

Medienmitteilung: Basel, 16. November 2018

Kinderkrebs Schweiz: Ja zum Gesetzesentwurf, aber zusätzliche Massnahmen werden benötigt

Der Dachverband Kinderkrebs Schweiz, der die Interessen namhafter Kinderkrebsorganisationen auf nationaler Ebene vertritt, unterstützt die vom Bundesrat vorgeschlagenen Massnahmen zur Entlastung von erwerbstätigen Personen, die kranke Angehörige betreuen. Der entsprechende Gesetzesentwurf weist allerdings Lücken auf und muss durch zusätzliche Massnahmen ergänzt werden.

» zur Vernehmlassung: <https://www.kinderkrebs-schweiz.ch/home~news~fcdf22f9-e4f4-4127-a5cd-e3de399434b9~.html>

„Krebs stellt das Leben der Betroffenen von einem auf den anderen Tag auf den Kopf. Monatlang bewegen sich Kinder und Eltern zwischen Zuhause und Spital und sind während der Behandlung gesundheitlich und psychisch extrem gefordert. Die meisten Patienten sind Kleinkinder, die ihre Eltern während der langen Therapie dringend brauchen. Nicht selten kommen grosse finanzielle Belastungen hinzu, weil ein Elternteil seine Anstellung aufgibt oder seine Arbeit aufgrund seiner Absenzen verliert. Zusätzliche Mehrkosten für Spitalbesuche, Selbstbehalte, auswärtige Verpflegung, Geschwisterbetreuung und psychosoziale Unterstützung, die durch Kranken- oder Sozialversicherungen sehr häufig nicht gedeckt sind, können Familien unverschuldet in existenzielle Not bringen“ unterstreicht Valérie Braidı-Ketter, Stv. CEO und Kommunikationsleiterin bei Kinderkrebs Schweiz.

Mit seinem Gesetzesentwurf nimmt der Bundesrat ein wichtiges Anliegen von Kinderkrebs Schweiz und seinen Mitgliedsorganisationen auf. Die Organisation unterstützt deshalb den Vorentwurf des Bundesrats grundsätzlich, fordert jedoch zugleich notwendige Ergänzungen, um Eltern von krebskranken Kindern noch besser in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen und zu schützen:

- Eltern von krebskranken Kindern sind mindestens ein Jahr, oft viel länger mit der Pflege ihres Kindes beschäftigt. Kinderkrebs Schweiz erachtet deshalb die Dauer des Betreuungsurlaubs als zu kurz und fordert eine Verlängerung von 14 auf 28 Wochen, damit zumindest die intensive Behandlungsphase der Krankheit gedeckt ist.
- In rund einem Viertel der Fälle tritt nach zeitweiliger erfolgreicher Behandlung ein Rezidiv ein. Im Falle von Kindern und Jugendlichen mit Kinderkrebs bedeutet dies, dass eine erneute, rund 6 Monate dauernde intensive Behandlungsphase eintritt, bei der das Kind intensiv medizinisch behandelt und von den Eltern betreut wird. Die Situation wiederholt

sich für alle Beteiligten. Kinderkrebs Schweiz ist deshalb überzeugt, dass ein Rezidiv als neuer Krankheitsfall gelten soll und damit auch ein neuer Anspruch auf bezahlten Elternurlaub begründet wird.

- Es ist unseres Erachtens notwendig, den bezahlten Betreuungsurlaub mit einem Kündigungsschutz zu koppeln. Ansonsten könnten betroffene Eltern gerade in der kritischsten Phase ihres Lebens auch noch die finanzielle Sicherheit verlieren. Pflgende Eltern sollen ihre Stelle behalten können und nicht eine zusätzliche existenzielle Herausforderung meistern müssen.
- Neben der Betreuungszeit entstehen für die Familien finanzielle Mehrbelastungen, die von den Betroffenen nicht allein getragen werden können. Zwischen 2015 und 2017 haben die Elternorganisationen ARFEC, Kinderkrebshilfe Schweiz und die Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis jährlich insgesamt zwischen 750 000 und 1 Millionen Franken in die direkte Unterstützung betroffener Familien investiert. Dazu gehören u.a. hohe Fahrt- und Parkkosten, auswärtige Verpflegung, Übernachtungskosten, Geschwisterbetreuungskosten, Nachhilfekosten und Haushaltshilfe. KKS fordert deshalb eine Pauschalentschädigung für externe Auslagen.

Für mehr Informationen

Kinderkrebs Schweiz
Valérie Braidi-Ketter, Kommunikationsleiterin und Stv. CEO
Dornacherstrasse 154 / CH-4053 Basel
Tel +41 61 270 44 00 / info@kinderkrebs-schweiz.ch

Über Kinderkrebs Schweiz

Der Dachverband Kinderkrebs Schweiz (KKS) wurde 2015 von folgenden namhaften Kinderkrebsorganisationen gegründet, um die Situation von krebskranken Kindern, Jugendlichen und Survivors sowie deren Angehörigen in den Bereichen medizinische Behandlung, psychosoziale Betreuung, Forschung und Nachsorge zu verbessern.

- Association romande des familles d'enfants atteints d'un cancer ARFEC
- Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz
- Kinderkrebshilfe Schweiz
- Schweizer Kinderkrebsregister SKKR
- Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe SPOG
- Stiftung für krebskranke Kinder, Regio Basiliensis

KINDERKREBS SCHWEIZ
CANCER DE L'ENFANT EN SUISSE
CANCRO INFANTILE IN SVIZZERA
CHILDHOOD CANCER SWITZERLAND